



Konzeption

Inhalt

Allgemeine Informationen	Seite 3
Vorstellung unserer Einrichtung und Raumnutzungsübersicht	Seite 7
Unser Team	Seite 17
Teamarbeit	Seite 17
Unsere Kinder haben Rechte und Pflichten	Seite 19
Tagesablauf	Seite 20
Gesetzliche Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit	Seite 21
Fachlich- inhaltliche Ausrichtung unseres Hortes	Seite 21
Inklusion	Seite 24
Inhalte der pädagogischen Arbeit	Seite 24
Bildungsbereiche	Seite 25
Ferien	Seite 30
Hausaufgaben	Seite 31
Zusammenarbeit mit den Eltern	Seite 32
Zusammenarbeit mit dem Träger	Seite 34
Zusammenarbeit mit der Grundschule	Seite 34
Zusammenarbeit mit anderen Kindertagesstätten	Seite 35
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 36
Qualitätsmanagement	Seite 38

Anlagen

Einrichtungsspezifische Handlungsweise bei Kindern mit auffälligem Verhalten
Kooperationsvereinbarung mit der Grundschule Döllnitz
Kooperationsvereinbarung mit der KiTa Storchennest im Ortsteil Döllnitz
Kooperationsvereinbarung mit der KiTa Lochau
Zusatzangebot



Allgemeine Informationen

Anschrift

Kinderhort „Rasselbande“ Döllnitz
Friedensstraße 8a
06258 Schkopau OT Döllnitz
Tel. 0345/ 7823418
Fax 0345/ 78232572
Mail: hort-doellnitz@gemeinde-schkopau.de

Träger

Gemeinde Schkopau
Schulstraße 18
06258 Schkopau

Öffnungszeiten

In der Schulzeit	Montag – Freitag	6.00 - 7.30 Uhr
	Montag – Freitag	11.00 – 17.00 Uhr
In den Ferien	Montag – Freitag	6.00 – 17.00 Uhr

Vorwort

Unser Hort ist eine sozialpädagogische Einrichtung mit einem eigenständigen Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag und bietet professionelle Betreuung und Begleitung der Kinder nach Unterrichtsende und in den Ferien.

Die Tageseinrichtung soll den Kindern eigene Erfahrungen außerhalb der Familie ermöglichen und arbeitet dabei ergänzend und unterstützend zur Familie. In der Gemeinschaft mit anderen Kindern können die Kinder ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen nachgehen und dabei ihre sozialen, geistigen und körperlichen Fähigkeiten ausbilden.

Die Konzeption dient allen pädagogischen und technischen Mitarbeitern/-innen als wichtige Grundlage bei der Gestaltung und Umsetzung ihrer Arbeit. Sie richtet sich an



alle Eltern, deren Kinder unsere Einrichtung besuchen und soll die Ansätze und Überlegungen unserer pädagogischen Arbeit transparent und nachvollziehbar machen.

Wir nehmen am Projekt „Demokratie und Integration in Sachsen-Anhalt“ teil.

Das Vorgehen im Modellprojekt DISA ist geprägt von einem partizipationsorientierten Ansatz. Es soll auf gesellschaftliche Entwicklungen wie Demokratiemüdigkeit und bestehende Ausgrenzungsphänomene reagiert werden. Das Modellprojekt legt sein Hauptaugenmerk auf die Arbeit mit Kindern im Vorschul- und Grundschulalter und deren pädagogischem Umfeld. Dadurch soll die demokratische Teilhabe von Kindern in Kitas, Horten und Grundschulen im ländlichen Raum stärker gefördert werden und der respektvolle Umgang mit Unterschieden zwischen Menschen, aber auch mögliche Bildungsungleichheiten viel stärker als bisher zum Thema gemacht werden.

Im Rahmen des Projektes haben wir uns entschieden, Konsultationseinrichtung zu werden und unsere Erfahrungen mit anderen zu teilen.

Einzugsgebiet

Im Hort werden vorwiegend Schulkinder betreut, welche die Grundschule Döllnitz besuchen. Zum Einzugsgebiet gehören die Ortsteile Döllnitz, Lochau und Burgliebenau.

Auf Grund des § 3 b (Wunsch- und Wahlrecht) des Gesetzes zur Änderung des Kinderförderungsgesetzes und anderer Gesetze vom 23.01.2013 (GVBl. LSA Nr. 2/2013) können auch Kinder aus anderen Bereichen betreut werden, wenn entsprechend freie Kapazitäten vorhanden sind. Dies betrifft zum Teil geplante Zuzüge aber auch Wegzüge, wenn hierbei der Schulgang in der bisherigen Schule beendet werden soll.

Auf Wunsch der Eltern können auch Kinder aus anderen Schulformen in die Einrichtung aufgenommen werden, wenn es die Kapazität zulässt.

Die Anmeldung in unserem Hort erfolgt schriftlich über das Ausfüllen eines Anmeldeformulars und der Unterlagen für den Hort (z.B. Daten und Vollmachten, Kenntnisnahme Infektionsschutzgesetz und Hausordnung, etc.). Diese Unterlagen erhalten die Eltern beim Elternabend für die neuen Erstklässler, der im Hort durchgeführt wird (Mai/Juni vor der Einschulung). Dabei wird ihnen der Hort sowie unsere Arbeit vorgestellt.



Die ausgefüllten Formulare werden im Hort bei dem Aufnahmegespräch abgegeben. Mit den Anmeldeformularen wird den Eltern die für die Einrichtung geltende Satzung ausgehändigt..

Die Abmeldung eines Kindes erfolgt schriftlich innerhalb der in unserer Satzung vorgesehenen Kündigungsfrist oder von Amts wegen mit Beendigung des vierten Schuljahrganges.

Fristgerechte Abgabe von Dokumenten

Jegliche ausgehändigte Dokumente (z.B. Ferienanmeldungen, Stammdatenblatt, Anmeldeformulare, Jahresurlaub, etc.) sind fristgerecht in der Einrichtung abzugeben. Dies ist für die Planung und Organisation des Hortalltages unabdingbar.

Bei nicht fristgerechter Abgabe der Ferienanmeldungen kann Ihr Kind bei der Planung und Betreuung während der Ferienzeit nicht berücksichtigt werden. Keine Abgabe der Ferienanmeldung wird als Abmeldung für die Ferien gewertet.

Die Personensorgeberechtigten haben sich über den Inhalt der jeweils gültigen Satzungen zur Kinderbetreuung zu informieren. Die sich hieraus ergebende Verpflichtung zur Mitteilung von Änderungen ist einzuhalten.

Bei Nichteinhaltung dieser Verpflichtung werden in der Regel laut Satzung der Gemeinde Schkopau Bußgelder erhoben. Insbesondere Änderungen der persönlichen Daten, wie Telefonnummern, Adressen und Familienstand, sind zeitnah in der Einrichtung abzugeben.

Persönliche Daten und Vollmachten

Vor Beginn des Hortbesuches eines Kindes werden auf entsprechenden Formularen alle für uns notwendigen Angaben zum Kind sowie Dauervollmachten bezüglich der Abholung des Kindes festgehalten. Diese persönlichen Angaben dienen ausschließlich unserer Arbeit in der Einrichtung und werden nicht an Dritte weitergegeben.

Darf ein Kind allein den Hort verlassen oder wird nicht von den Eltern selbst bzw. von einer nicht in der Dauervollmacht vermerkten Person abgeholt, ist eine schriftliche Mitteilung an die Erzieher/innen notwendig und der Personalausweis vorzulegen.



Heimweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln/Buskinder

Die Bushaltestelle für Kinder, die nach dem Hortbesuch mit dem Bus nach Hause fahren, befindet sich in unmittelbarer Nähe des Hortes. Bitte belehren Sie ihr Kind über das richtige Verhalten im Straßenverkehr, an der Haltestelle sowie im Bus. Die Kinder gehen selbständig zur Haltestelle.

Das ist uns wichtig!

Unsere Kinder sollen sich bewegen!

Unsere Kinder dürfen sich auch schmutzig machen!

Aus diesem Grund haben die Eltern die Möglichkeit, Wechselsachen für das Kind in der Einrichtung zu hinterlegen. Diese sind zu kennzeichnen. Zu Beginn des Hortbesuches ziehen sich die Kinder selbständig um.

Weiterhin benötigen die Kinder aus hygienischen Gründen für den Innenbereich des Hortes Wechselschuhe (Bitte kennzeichnen!). Bitte achten Sie bei der Auswahl auf die Sicherheit Ihres Kindes.

Elektronische Spielzeuge dürfen nur an dafür vorgesehenen Tagen mitgebracht werden. Handys werden nicht benutzt und bleiben im Ranzen.

Schließtage und Schließzeiten der Einrichtung

Die Kindertageseinrichtung ist grundsätzlich zwischen Weihnachten und Neujahr sowie an dem Brückentag nach Christi Himmelfahrt geschlossen.

Zudem besteht die Möglichkeit, mit Zustimmung des Elternkuratoriums die Einrichtung an weiteren Brückentagen zu schließen. Hierzu wird ein Beschluss bis zum 31.08. des Vorjahres gefasst. Den Eltern werden zu Zwecken der Urlaubsplanung durch Aushang die Schließtage zeitnah zur Beschlussfassung bekannt gegeben.

Die festen Schließzeiten umfassen folgende Tage:

- der Zeitraum beginnend mit dem 24.12. bis einschließlich zum 01.01. des Folgejahres

Die beweglichen Schließzeiten können folgende Tage umfassen:

- Brückentage (alle Montage, sofern der darauffolgende Dienstag ein gesetzlicher Feiertag ist bzw. alle Freitage, sofern der vorangegangene Donnerstag ein gesetzlicher Feiertag ist)
- der 02.01. und der 03.01., sofern der 06.01. auf einen Montag fällt



- bis zu zwei Tage im Jahr, an denen Team-Bildungstage stattfinden (geschlossene Teamfortbildung).

Kostenbeitrag

Der Kostenbeitrag pro Kind und Monat ist in der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Nutzung der Kindertageseinrichtungen nach KiFöG in der jeweils gültigen Fassung geregelt.

Vorstellung unserer Einrichtung und Raumnutzungsübersicht

Seit 1993 ist der Kinderhort eine Einrichtung mit einem eigenständigen pädagogischen Auftrag. Zu dieser Zeit fand der Hortbetrieb ausschließlich in Klassenräumen der angrenzenden Grundschule statt.

Nach dem Umbau des Grundschulgebäudes 1996/97 zogen wir ins Erdgeschoss und bekamen erstmals einen eigenen Hortraum sowie zusätzlich wieder einen Klassenraum und den Speiseraum zur Nutzung. Das war der Startschuss für die Arbeit mit offenen Gruppen.

Im Januar 2006 sind wir in unser jetziges Haus umgezogen. Wir möchten bis zu 100 Kinder betreuen.

Das Umfeld des Kinderhortes ist ein ländlicher Bereich, der durch eine intakte Natur, viel Wald und umliegende Felder gekennzeichnet ist. Der angrenzende Damm der Weißen Elster bietet viele Möglichkeiten zum Wandern und Rad fahren.

Folgende Räume stehen zur Verfügung:



Erdgeschoss:



- Eingangsbereich mit Garderobe, ein Platz zum Verweilen, Malen und Spielen, für Tür- und Angelgespräche
- Küche zum:
 - Tee kochen
 - backen gemeinsam mit den Kindern



- Zubereitung von Speisen
- um kleine Verletzungen zu versorgen
- für kleine Gespräche
- Treffpunkt für das Personal, um wichtige pädagogische und organisatorische Dinge des Tages abzusprechen



- Speiseraum

Dieser Raum wird mehrfach genutzt:

- ab 11.30 Uhr – ca. 13.00 Uhr zum Mittagessen
- Erledigung von Hausaufgaben (selbstständig und nicht betreut) an extra dafür bestimmten Tischen von 13 – 15 Uhr ab Klasse 2
- Spiele
- Musik hören
- Lesen
- Klavier spielen (Kinder die Keyboard o.ä. erlernen)
- Tee steht den ganzen Tag für die Kinder bereit

- Sanitärraum für Jungen



1.Obergeschoss





- „Jungen“ Gruppenraum

- hier gibt es genügend Platz zum Bauen und Schule spielen
- verschiedene Autoteppiche, Materialien und Spielpodeste stehen bereit,
- Airhockey

natürlich steht Mädchen der Raum auch jeder Zeit offen

- Ruheraum

- Couch zum Relaxen,
- gemütlich zusammensitzen
- Große Eisenbahnplatte





- Bastelwerkstatt

für kreative Erfahrungen

- ein breites Angebot an Material lädt ein, eigene Ideen selbständig umzusetzen
- Werkstattecke, hier können Handwerker verschiedene Materialien bearbeiten



- Stübchen

hier treffen sich

- die Nähfreunde,
- Hortfotografen
- Redakteure
- Kinderrat

- Sanitärraum für Mädchen

2.Obergeschoss





- „Mädchen“ Gruppenraum

- mit Tafel zum „Schule“ spielen
- Platz für Rollenspiele
- großer begehbare Einkaufsladen
- großer Spielteppich mit Schaumstoffbauteilen
- Spiel- und Puppenhaus,
- Sitz- und Kuschecke,

auch Jungen dürfen hier rein ...





- Mehrzweckraum für
 - Musik,
 - Tanz,
 - Theater,
 - Entspannung,
 - Spiel und Sport
 - Fußballkicker

- Theatergarderobe/Kulissenraum

- Büro



Außengelände

- Tischtennis, Basketball, Fußball
- Sandkiste, Großfeldschach oder -dame
- Spielgerät mit Schaukel und kleiner Kletterwand
- Hexenkletterhaus
- eine Weidenhütte
- Bewirtschaftung von Hochbeeten mit Kräutern, Gemüse und Blumen
- Möglichkeit für mitgebrachte Pflanzen persönliche Pflege zu übernehmen
- Insektenhotel zur Tierbeobachtung
- Verschiedene Fahrzeuge zur Nutzung
- Pflege von Kaninchen und Meerschweinchen
- Bühne für Programmaufführungen, Rollenspiele und Treffpunkt
- Verschiedene Sitzmöglichkeiten
- Grillecke
- Bei entsprechendem Wetter werden sämtliche Angebote für Spiel, Kreativität, Trommeln, Tanzen usw. nach draußen verlagert



Außerdem haben wir die Möglichkeit, bei Bedarf auch die Turnhalle zu nutzen.



Unser Team

In unserem Team arbeiten 5 Erzieher/innen und die Leitung. Alle haben eine Ausbildung als „Staatlich anerkannte/r Erzieher/in“.

Jede pädagogische Kraft besucht regelmäßig Fortbildungen, um das pädagogische Wissen zu erweitern bzw. zu vertiefen. Zu den Arbeitsaufgaben zählt auch die Auseinandersetzung mit Fachliteratur.

Ebenfalls nehmen alle Mitarbeiterinnen regelmäßig an DRK-Schulungen teil.

Wöchentlich findet für alle Teammitglieder eine Dienstberatung statt.

Inhalte sind in der Regel:

- Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption
- Sicherung und Weiterentwicklung der Gesamtqualität der Einrichtung
- Diskussion fachlicher Entwicklungen bzw. von Anregungen aus Fortbildungsveranstaltungen
- Fallbesprechungen
- Organisation, Planung und Koordination, Belehrungen

Zur Arbeit in unserem Team gehören auch:

- Mitarbeitergespräche
- Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder
- Supervision bei Bedarf

Teamarbeit

Ein gut harmonierendes Team ist die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit. Jeder bringt seine individuellen Stärken in die tägliche Arbeit ein. Gegenseitige Anerkennung, Hilfsbereitschaft und Respekt sind für uns selbstverständlich.

Auf Grund unserer Ausstattung sind wir in der Lage, den Kindern eine Vielzahl von Möglichkeiten zu erschließen und Angebote für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu machen.

Ideen und Wünsche der Kinder, Anregungen der Eltern sowie unsere eigenen Überlegungen geben uns immer wieder neue Impulse für unsere tägliche Arbeit.

Natürlich erhalten auch Praktikanten z.B. Schülerpraktikanten, Erzieher/innen im Anerkennungsjahr die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und unsere Arbeit zu unterstützen.

Das Hausmeisterteam und technische Kräfte sind stundenweise als Hilfe an unserer Seite.



Um eine gute Absprache und Koordination in der Einrichtung zu gewährleisten, gibt es regelmäßige Treffen der Einrichtungsleitung und der Abwesenheitsvertretung. Innerhalb der Gemeinde Schkopau besteht eine gut funktionierende Netzwerkarbeit der Einrichtungen untereinander und mit dem Träger.

Unsere Kinder haben



Rechte

Du hast das Recht, eine eigene Meinung zu äußern und dich an Entscheidungen zu beteiligen.

Du hast das Recht, neugierig zu sein und auf Fragen eine Antwort zu bekommen.

Viele Spielmaterialien stehen dir zur freien Verfügung.

Du hast immer die Wahl, was du mit wem und wie lange spielen möchtest.

Möchtest du dein Herz ausschütten oder brauchst du Hilfe oder einen Rat, dann wende dich an eine/n Erzieher/in deiner Wahl.

Du hast die Möglichkeit, deine kreativen Ideen mit verschiedenen Materialien umzusetzen.

und Pflichten

Wenn ich aus der Schule komme, begrüße ich die Erzieher/innen persönlich und trage mich in die Liste ein.

Jacke, Schuhe, Sportzeug und Ranzen kommen an den dafür vorgesehenen Platz.

Was ich ausgeräumt habe, räume ich auch wieder auf.

Wenn ich ein Spielzeug mutwillig kaputt mache, muss ich die Verantwortung dafür übernehmen und Ersatz dafür schaffen.

Speisen und Getränke werden nicht mit in den Spielraum genommen.

Ich richte meine Aufmerksamkeit auf vorhandene Ressourcen und gehe mit dem Material verantwortungsbewusst um.

Wenn ich nach Hause gehe, verabschiede ich mich persönlich bei der Erzieherin und trage mich aus der Liste aus.



Tagesablauf

6.00 Uhr	Der Hort wird geöffnet Zeit für freies Spiel, Möglichkeit zum Verzehr des eigenen Frühstücks
7.30 Uhr	Die Kinder gehen zur Schule
ab 11.25 Uhr	Einnahme des Mittagessens (regionaler Anbieter: Firma Seiffert, Abwicklung der An- und Abmeldung obliegen der Grundschule)
13.30 – 14.00 Uhr	Freies Spiel 1.Klasse erledigt ihre Hausaufgaben unter Betreuung des/r Bezugserziehers/in in der Schule
14.00 – 15.00 Uhr	Angebote für interessierte Kinder Feste Arbeitsgruppen werden halbjährlich angeboten, und die Kinder sollen in dieser Zeit nicht wechseln
15.00 - 16.00 Uhr	Betreute Hausaufgabenzeit für 2. bis 4. Klasse (Mo- Do)
17.00 Uhr	Der Hort schließt.

Während der nicht erwähnten Zeiten können sich die Kinder dem Freispiel widmen und es gibt unterschiedliche Angebote (kreative Sachen, Spiele o.ä.) im Haus oder auf dem Hof (je nach Jahreszeit und Wetter).

Die Kinder können jederzeit abgeholt werden, spätestens jedoch um 17.00 Uhr. Feste und Feiern werden in den Tagesablauf integriert. Natürlich nutzen wir auch gern Angebote außerhalb des Hortes. In den Schulferien gibt es ein extra Ferienprogramm.



Die gesetzlichen Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit sind folgende:

Zielstellung der Förderung

Die Förderung der Kindertagesbetreuung in der Kindertageseinrichtung dient der Verwirklichung der Grundsätze der Kindertagesbetreuung gem. §§ 22, 22a, 24, 45 SGB VIII in Verbindung mit §§ 1, 5, 7, 8 und 10 KiFöG LSA.

Kapazität der Kindertagesstätte und Bedarfsplan

Entsprechend § 45 SGB VIII liegt im Zusammenhang mit dem § 10 KiFöG LSA die Betriebserlaubnis unter dem AZ SK SK/II/51.15.1/059 vor. Sie wurde allen pädagogischen Mitarbeitern/innen zur Kenntnis gegeben.

Die Kindertageseinrichtung ist im Bedarfsplan des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe ausgewiesen.

Im Hort können Kinder im Alter vom Schuleintritt bis zur Versetzung in den 7.Schuljahrgang betreut werden.

Fachlich- inhaltliche Ausrichtung unseres Hortes

Pädagogisches Konzept

Unser Bild vom Kind im Hort- und Grundschulalter

Das Schulalter eines Kindes ist das Alter der höchsten Lernbereitschaft. Die Weiterentwicklung der Sozial-, Selbst-, Lern- und Sachkompetenz ist in diesem Alter von höchster Priorität. Die Kinder müssen ihre aktuelle Situation, nämlich Schüler zu sein, begreifen und gestalten lernen. Neue Aufgaben und höhere Anforderungen werden an die Kinder gestellt. Das Lernen fließt in alle Bereiche ihres Daseins als Schul- und Hortkind ein. Die Kinder wollen und brauchen nach dem strukturierten Schulalltag Phasen der Entspannung und Freiräume, welche wir durch unser Konzept der offenen Gruppenarbeit und individuellen Freizeitgestaltung ermöglichen.

Unser Bild des freien Spiels

Im Spiel erfahren die Kinder ein wichtiges Mitglied der Gemeinschaft zu sein, etwas bewirken zu können und Beziehungen und Handlungsmuster aus dem Alltag für sich umzusetzen. Durch diese Interaktionen sammeln die Kinder vielfältige Erfahrungen und stärken ihre Kompetenzen. Es ist wichtig, die Kinder auch ohne Anleitung und Führung im Spiel ihre Ideen und Fantasien ausleben zu lassen und wenn nötig, die Kinder individuell angemessen zu unterstützen.



Unser Bild der pädagogischen Fachkraft

Die pädagogische Fachkraft zeichnet sich durch Kompetenz, eine professionelle Haltung sowie umfangreiches Fachwissen aus, welches durch regelmäßige Weiterbildungen ergänzt wird. Unter Einbeziehen der individuellen Voraussetzungen jedes einzelnen Kindes unterstützt und begleitet die pädagogische Fachkraft den Entwicklungsweg des Kindes. Die pädagogische Fachkraft steht den Kindern jederzeit als Vertrauensperson zur Seite und erkennt und fördert die Ressourcen und Potentiale der Kinder. Ein wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit ist die Beobachtung verschiedener Entwicklungsphasen sowie Auffälligkeiten, welche bei Bedarf in Gesprächen aufgearbeitet werden. Die Verantwortung der pädagogischen Fachkräfte zeigt sich in der Umsetzung des pädagogischen Auftrages, also für Bildung, Erziehung und Betreuung zu sorgen und dabei die Selbstbestimmung und Selbstentfaltung der Kinder zu unterstützen.

Pädagogischer Ansatz

Unsere Leitlinien haben wir aus verschiedenen Ansätzen entwickelt. Die Grundlage für diese Leitlinien bilden der Situationsansatz, der Situationsorientierte Ansatz und die offene Hortarbeit.

Die Einrichtung geht von folgender Grundvoraussetzung aus:

"Seht her; so geht es mir und holt mich da ab, wo ich stehe."

(aus „Der situationsorientierte Ansatz“, Bianca McGuire, Cindy Benkel und Armin Krenz, Seite 4)

Die Kinder übernehmen in der Gestaltung ihres Hortalltages die aktive Rolle. Das pädagogische Personal vertraut den Entwicklungspotentialen der Kinder in von ihnen selbstinitiierten, -gesteuerten und -geregelten Situationen des täglichen Lebens, um ihre Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz zu entwickeln bzw. zu stärken.

Die Erzieher/innen stehen den Kindern dabei als Begleiter, Zuhörer Unterstützer, Berater, Resonanzgeber und Coach jederzeit zur Seite und beziehen die Kinder in die Planung und Organisation des Tagesablaufes mit ein.

Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben, in frei gewählten Funktionsräumen bzw. auf der Freifläche selbständig Spielgruppen mit Aktivitäten und Spielpartnern ihrer Wahl zu bilden und sich mit ihnen auseinander zu setzen. Sie können somit an ein selbstbestimmtes Handeln je nach Interessenlage herangeführt werden.

Ausgangspunkt der pädagogischen Arbeit sind die Biographien und Lebensbedingungen der Kinder, um eine seelisch gesunde Entwicklung zu unterstützen.

Einen hohen Stellenwert nimmt dabei die Zusammenarbeit mit den Eltern ein, da diese die entscheidende Verantwortung für die Entwicklung ihrer Kinder haben. Deshalb werden die Eltern in die pädagogische Arbeit mit einbezogen.



Ausgangspunkt dieser pädagogischen Arbeit ist die aktuelle Situation der Kinder, die aus zurückliegenden Ereignissen, Erfahrungen und Eindrücken (= aktuelle Lebenssituation) resultieren. Diese zeigen sich im Spielverhalten, im allgemeinen Verhalten, beim Malen und Zeichnen, beim Sprechen usw. Dabei verarbeiten die Kinder ihre Erlebnisse und können an realen Situationen lernen. Das pädagogische Personal kann in alltäglichen Lebenssituationen diese Erlebnisse als Ausgangspunkt der pädagogischen Arbeit nutzen, wodurch die Kinder auf eine selbstbestimmte Zukunft vorbereitet werden.

In unserer Einrichtung geht es um:

- Mit- Entscheiden
- Mit- Erleben
- Mit- Wissen
- Mit- Tun

Das Ziel des Konzeptes ist...

- ... die Unterstützung der Eigenständigkeit des Kindes
- ... die Befähigung des Kindes zu einem guten Leben in der Gemeinschaft
(Toleranz, Akzeptanz, Gemeinschaftsgefühl, etc.)
- ... die Entwicklung der Kompetenz für das Leben
(Selbstvertrauen, Kommunikationsfähigkeit, etc.)

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Konzeptes sind...

- ... den Kindern die Möglichkeit geben, wichtige Erfahrungen zu erschließen
- ... das Erkennen und Verstehen einer jeweiligen Situation
- ... das eigenständige Lösen von Problemen
- ... das gemeinsame Treffen von Entscheidungen

Außerdem legt der Hort großen Wert auf Naturverbundenheit, das bietet sich aus der naturnahen Lage des Hortes an.



Inklusion

Wir als Einrichtung möchten natürlich allen Kindern die Chance geben, unsere Einrichtung zu besuchen. Dies gilt auch für Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

Eltern haben bei einem bestehenden Mehrbedarf ihres Kindes die Möglichkeit, einen Antrag auf integrative Hortbetreuung beim Sozialamt bzw. Jugendamt zu stellen.

In diesen Fällen soll eine Probezeit von 8 Wochen ermöglicht werden. Das erachten wir für ganz wichtig, um festzustellen, ob für das betreffende Kind, dessen Eltern, die Kinder unserer Einrichtung und das Team die personellen, räumlichen und sächlichen sowie konzeptionellen Voraussetzungen für diese Betreuung gegeben sind.

Bevor diese Probezeit beginnt, ist es notwendig, dass alle Beteiligten zu einem Vorgespräch zusammen kommen. Hier sollen alle wichtigen Daten, Diagnosen, persönliche Erwartungen und Besonderheiten usw. besprochen werden. Erst dann kann die Probezeit beginnen. Wenn es zeitlich einzurichten ist, wäre der Beginn in den Ferien von Vorteil. So ist ein besseres individuelles Ankommen und Zurechtfinden in unserer Einrichtung möglich.

Vor Beendigung der Probezeit treffen sich alle Beteiligten nochmals zu einem Auswertungsgespräch. Dabei soll dann endgültig darüber entschieden werden, ob unsere Einrichtung die Betreuung für das betreffende Kind leisten kann.

Unser Hort hat eine einrichtungsspezifische Handlungsweise für Kinder mit auffälligem Verhalten entwickelt. Sie dient allen Beteiligten zur Orientierung über alle einzuleitenden Schritte. Diese ist als Anlage beigefügt.

Inhalte der pädagogischen Arbeit

Partnerschaftliche Beziehungen

Der Aspekt der "Mitbestimmung" bzw. der Partizipation der Kinder bei der Gestaltung des Hortlebens soll verstärkt in den Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit gestellt werden. (§ 7 KiFöG, Kindermitwirkung)

So werden die Kinder an Entscheidungen, die sie selbst, ihre Gruppe und den Hort betreffen, beteiligt. Sie können über den Tagesablauf im Hort mitentscheiden, wie die nächste Feriengestaltung aussehen soll, welche Projekte gestartet werden sollen und wie Hortveranstaltungen durchgeführt werden. An der Raumgestaltung der Funktionsräume werden sie beteiligt. Die Kinder sollen mit uns zusammen Regeln aufstellen, diese für alle sichtbar machen und für die Einhaltung sorgen. Zudem sollen die Gruppensprecher und die Ordnungspolizei die Kommunikation zwischen Kindern und Erziehern/innen ermöglichen und somit ein "Miteinander" gewährleisten.



Am Schuljahresanfang wählen die Kinder in ihrer Klassenstufe je zwei verantwortliche Gruppensprecher für die Dauer von 2 Jahren. Der Gruppensprecher ist das Bindeglied zwischen Kindern, Bezugserzieherin und Leitung. Sie tragen Wünsche und Bedürfnisse der Kinder vor und helfen bei deren Umsetzung.

Zudem ist eine Informationswand im Eingangsbereich, die nur für die Kinder gedacht ist, z.B. für geplante Veranstaltungen, Angebote usw.

Bildungsbereiche

In unserer Einrichtung werden die Bildungsbereiche laut Bildung elementar wie folgt umgesetzt:

1.Körper

Der Bildungsbereich Körper beinhaltet für uns auch die Bereiche Gesundheitserziehung und Bewegungsförderung. Angebote zur ausreichenden Bewegung sind in unserer Einrichtung vorhanden (z.B. Bewegungsraum, Außengelände, Nutzung der Turnhalle).

Angebote und Projekte in diesen Bildungsbereichen gestalten wir nach den Wünschen und Interessen der Kinder. Diese werden vor allem in der Feriengestaltung umgesetzt, aber auch im Hortalltag berücksichtigt (Wanderungen, Verkehrserziehung, 1. Hilfe-Projekte, gesunde Ernährung).





2.Grundthemen des Lebens

Kinder entdecken die Welt mit allen Sinnen – tastend, riechend, schmeckend, hörend und sehend. Die Kinder finden Orientierung durch eigenständiges, kritisches Denken und durch Auseinandersetzungen mit den Ideen anderer Kinder.

Die Kinder beschäftigen sich in diesem Zuge mit den Fragen des Lebens, u.a. Religion, Ethik, Freundschaften, etc.

Diese Themen greifen wir bei Interesse der Kinder auf, um ihnen die Bedeutung (z.B. von traditionellen Feiertagen, anderen Kulturen, usw.) näher zu bringen.

3.Sprache

Durch den Einsatz der Sprache und der verschiedenen Formen des non-verbale Ausdrucks lernen die Kinder, ihre Gefühle, Gedanken, Ideen, Bedürfnisse und Befindlichkeiten auszudrücken.

Ein wichtiges Medium in diesem Zusammenhang sind Bücher und Zeitschriften für Kinder, welche ihnen in unseren Räumen und der sich auf dem Gelände befindlichen Bibliothek zur Verfügung stehen.

Unser Ziel ist es, durch den Einsatz der Sprache in Form von Liedern, Gedichten und Geschichten allen Kindern die Möglichkeit zu geben, Informationen mitzuteilen und Interesse zu wecken.

Es ist unser Anliegen, dass durch die Sprache Dialoge entstehen, z.B. Musical, begehrter Adventskalender. Wir achten gleichfalls auf eine respektvolle Streitkultur – denn Sprache verbindet.

4.Kunst

In diesem Bildungsbereich stehen den Kindern verschiedene Möglichkeiten zum Ausleben ihrer Interessen und Wünsche zur Verfügung. Dabei sind die Materialien, die sie dafür benötigen, größtenteils frei zugänglich. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden in verschiedenen Bereichen unserer Einrichtung für andere Kinder, für Eltern und Besucher sichtbar gemacht.



5.Musik

Musik ist ein wichtiger Bestandteil im Leben eines Kindes – deshalb wird in unserer Einrichtung auf gemeinsames Singen und Musizieren geachtet. Die Kinder beteiligen sich so z.B. am Programm des Sommerfestes und Adventsmarktes.

Die Kinder haben in unserer Einrichtung viele Möglichkeiten, sich mit dem Thema Musik in Form von Singen, Tanzen und selbst musizieren auseinanderzusetzen und ihren Emotionen Ausdruck zu verleihen. In unserem Hort stehen den Kindern Musikanlagen, CD`s, ein Klavier sowie verschiedene Musikinstrumente zur Verfügung.

6.Natur

Wir haben in unserer Einrichtung Kaninchen und Meerschweinchen. Diese sind ein großer Anziehungspunkt für unsere Kinder. Die Pflege und der Kontakt mit Haustieren sind wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung.



Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit, im alltäglichen Spiel auf dem Schul- und Horthof die Natur (Blätter, Käfer, etc.) zu erkunden, zu erforschen und Rätsel zu lösen. Die Kinder können dabei Mikroskope, Lupen und Behältnisse für Beobachtungen nutzen. Auf unserem Horthof steht zudem ein Hochbeet mit Nutzpflanzen, für die die Kinder die Verantwortung tragen.



Eine Umsetzung des Bildungsbereiches erfolgt vor allem in den Ferien, ausgerichtet nach den Wünschen der Kinder. Naturmaterialien werden im Hortalltag zum Spielen und Basteln verwendet.

7. Technik

Technik ist in unserer heutigen Zeit ein wichtiger Bestandteil des alltäglichen Lebens. Die Kinder müssen und wollen schon früh im Umgang und der Anwendung eigene Erfahrungen sammeln und sich ausprobieren.

In unserer Einrichtung haben die Kinder die Möglichkeit, in diesem Bildungsbereich durch verschiedene Bausteine, einer Werkbank mit Werkzeugen, Elektrobaukästen, Musikanlagen, Experimentierkästen, Fotoapparat, etc. ihren Interessen eigenständig oder in angebotenen Projekten nachzugehen.

8. Mathematik

Mathematik findet bei Kindern im Grundschulalter jeden Tag statt. Dazu gehören Rechnen, geometrische Figuren, Zeit, Gewichte und Längenmaße. Sowohl in der Hausaufgabenzeit als auch im Hortalltag beschäftigen sich die Kinder mit diesem Bildungsbereich. In vielen Projekten spiegelt sich die Anwendung der Mathematik wieder.

(z.B. Kuchen backen – abmessen der Zutaten, bei Gesellschaftsspielen, etc.)





Ferien

Während der Schulferien hat unser Hort ganztags geöffnet. Die Eltern können frei wählen, wann ihr Kind in den Hort kommt. Generell gibt es in der Ferienzeit ein gemeinsames Frühstück mit den Kindern und Erziehern/innen. Zwischen 9.00 – 10.00 Uhr beginnt das für den jeweiligen Tag geplante Ferienangebot.

Finden Angebote im Hort statt, so gehen die Kinder gegen 12.00 Uhr zum Mittagessen. Danach haben sie die Möglichkeit des freien Spieles.

Das Frühstück und das Vesper bringen die Kinder selbst mit, die Teeversorgung erfolgt durch den Hort.

In den Ferien haben wir die Möglichkeit, einmal ganz entspannt viel Zeit mit unseren Hortkindern zu verbringen.

Den Ferienplan erarbeiten wir gemeinsam mit dem Kinderrat unter Einbeziehung der Wünsche und Ideen aller Kinder.

In den Sommerferien fahren wir jedes Jahr in der ersten Woche in eine Jugendherberge. Während dieser Zeit ist unsere Einrichtung geschlossen. Bei Bedarf erfolgt die Hortbetreuung in einem anderen Hort der Gemeinde Schkopau.

Zusätzlich zum monatlichen Kostenbeitrag kann für bestimmte Angebote ein Unkostenbeitrag für Eintrittsgelder, Bastelmaterial, etc. eingesammelt werden.

Um die Ferien gut organisieren zu können, wird eine rechtzeitige Bedarfsanalyse erstellt.



Hausaufgaben

Zum Tagesablauf unserer Kinder gehören natürlich die Schule und somit auch die Hausaufgaben. Die Erledigung der Hausaufgaben ist ein Angebot der Einrichtung und bedarf der uneingeschränkten Unterstützung der Eltern.

Laut Hausaufgabenerlass sollten die Kinder selbstständig an den Hausaufgaben arbeiten und dabei eine gewisse Zeit, z. B. 30 Minuten in der 1. Klasse, nicht überschreiten. Das klappt jedoch nicht immer so. Zum einen hat jedes Kind sein individuelles Arbeitstempo. Zum anderen benötigen manche Kinder sehr intensive Betreuung und arbeiten kaum selbständig.

Unsere betreute Hausaufgabenzeit ist wie folgt festgelegt:

- ab 13. 00 Uhr 1. Klasse Bezugserzieherin in der Schule
- von 15.00 – 16.00 Uhr für 2. bis 4. Klasse im Hort

Zugunsten der Spielzeit unserer Kinder haben wir die betreute Hausaufgabenzeit nach hinten verschoben.

Während der betreuten Hausaufgaben steht den Kindern ein/e Erzieher/in für auftretende Fragen zur Verfügung.

Dabei legen wir Wert auf Folgendes:

- die Bereitstellung eines ruhigen Arbeitsplatzes
- Hilfestellung und Motivation zum selbstständigen Arbeiten
- die Bereitschaft, als Ansprechpartner zur Verfügung stehen
- in Absprache mit der Schule und den Eltern werden die Hausaufgaben auf Vollständigkeit, nicht auf Richtigkeit kontrolliert
- bitte nicht stören- vor dem Raum hängt eine Liste ,damit Sie sehen, ob Ihr Kind die Hausaufgaben macht

Wer seine Hausaufgaben jedoch eher erledigen möchte, kann dies gerne tun. Dafür haben wir zwei Tische im Speiseraum reserviert.

Aufgaben wie Lesen üben, auswendig lernen oder für Arbeiten üben, erledigen die Kinder in der Regel nicht im Hort.

Freitags, bei Festen und Feiern und bei Hitzefrei werden im Hort keine Hausaufgaben erledigt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Von zentraler Bedeutung für eine allseitig gelungene Hortarbeit ist die Zusammenarbeit mit den Eltern. Hierbei spielt eine vertrauensvolle und offene Kommunikation zwischen den Eltern und den Pädagogen eine große Rolle. Sie müssen die Zeit zum Austausch wichtiger Informationen finden, z.B. über das Verhalten des Kindes in der Familie und der Einrichtung, über die Lebenssituation der Familie, über die Hortsituation, über Probleme, Belastungen und Schwächen sowie Fähigkeiten, Stärken und Interessen des Kindes.

Grundsätzlich obliegt die Erziehung eines Kindes in erster Linie der Familie. Wir verstehen uns folglich als familienbegleitende und unterstützende Institution. Dennoch sollte und kann sich das Alltagswissen der Eltern über Erziehung und die Fachkenntnisse der Erzieher/innen in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit ergänzen und Beratung sowie Unterstützung bei Erziehungsfragen und anderen Familienproblemen erfolgen. (Leitlinie 3, Bildung elementar)

Unsere Ziele für die Zusammenarbeit mit den Familien sind:

Die Erziehungsarbeit von Familien und Einrichtung soll in die gleiche Richtung gehen. (eine einheitliche Linie verfolgen)

Wir wollen ein optimales Verhältnis zwischen Erzieher/innen, Kindern und Familien sowie die Vertrauensbasis weiter aufbauen und stärken.

Unsere Ziele erreichen wir, indem...

... wir gegenseitige Mitteilungen über Vorkommnisse in Familie und Einrichtung als Grundvoraussetzung für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit verstehen.

... auftretende Probleme in erster Linie mit den Kindern und dann nach Notwendigkeit zwischen Eltern und Erziehern/innen besprochen werden.

... wir Transparenz in der pädagogischen Arbeit schaffen.

... wir uns Zeit für Tür- und Angelgespräche nehmen.

... wir Motivation in 4-Augen-Gesprächen mit genügend Zeit ohne Ablenkung schaffen. Dafür ist eine Terminabsprache wichtig.

Formen der Elternarbeit

Tür- und Angelgespräche

- tägliche kurze Gespräche zum Informationsaustausch



Elternabend für die Eltern der neuen Schulanfänger

- 1. Termin im Mai/Juni vor dem Beginn des neuen Schul-/Hortjahres
 - allgemeine Vorstellung der Einrichtung, Ausgabe der Anträge
 - konkrete Vorstellung der Einrichtung, Konzeption, Belehrung

Aushänge und Informationen im Eingangsbereich und per Mail:

- vor Beginn der Ferien (Ferienanmeldung)
- Wahl der Elternvertreter
- bei Bedarf, Mitteilungen von Informationen und Terminen
- Bekanntgabe von Höhepunkten und Ereignissen
- Mitteilungen von Grundsätzen der Einrichtung
- aktuelle Informationen

Elterngespräche

- Einzelgespräche zwischen Erzieher/in und Eltern bei Bedarf mit Terminvereinbarung
- Entwicklungsgespräche

Gemeinsame Gestaltung von Festen und Feiern

- Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls und der Vertrauensbasis (z.B. Adventsmarkt, Sommerfest)
- Ressourcennutzung der Eltern

Kuratorium

Das Kinderförderungsgesetz des Landes Sachsen - Anhalt legt fest, dass in den Kindertagesstätten Elternvertreter für ein Kuratorium gewählt werden müssen. Das Kuratorium setzt sich wie folgt zusammen:

- die gewählten Elternvertreter
- ein Vertreter des Trägers
- Hortleitung



Die jeweiligen Elternvertreter werden in einer Wahl für den Zeitraum von 2 Jahren gewählt.

Das Kuratorium wird bei wichtigen Entscheidungen informiert und gehört. Es ist Interessenvertreter und Mittler der Kinder, Eltern und Einrichtung gegenüber dem Träger und der Öffentlichkeit.

Die regelmäßig statt findenden Kuratoriumssitzungen bieten den Rahmen für Planungen, Beratungen, Absprachen und Beschlüsse.

Zusammenarbeit mit dem Träger

Unsere Einrichtung befindet sich in kommunaler Trägerschaft. Die Zusammenarbeit mit dem Träger gestaltet sich durch regelmäßige persönliche Gespräche zwischen Hortleitung und Träger sowie der Teilnahme des Trägers an den Kuratoriumssitzungen. Zudem finden in regelmäßigen Abständen Dienstberatungen zwischen den Leitungen der Kindertagestätten und dem Träger statt.

Über den Träger besteht auch der Versicherungsschutz der Mitarbeiter/-innen und der Kinder.

Zusammenarbeit mit der Grundschule

Als Einrichtung für Kinder im Grundschulalter ist eine gute Zusammenarbeit mit der Schulleitung sowie dem Lehrerkollegium von großer Bedeutung. (Leitlinie 6, Bildung elementar)

Zwischen der Grundschule Döllnitz und dem Hort Rasselbande wurde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.

Ziele dieser Vereinbarung sind:

- gegenseitige und rechtzeitige Terminabsprachen bzw. –bekanntgaben
- gemeinsame Veranstaltungen, z.B. Sommerfest, Adventsmarkt
- Informationsaustausch (z.B. Krankmeldungen in Schule/Hort werden an die jeweils andere Einrichtung weitergegeben – Erleichterung für die Eltern)
- Individuelle Gespräche/Erfahrungsaustausch zwischen Lehrern/innen und Erziehern/innen zu pädagogischen Sachverhalten
- evtl. gemeinsam geführte Elterngespräche
- Begleitung zum Schwimmunterricht



- gegenseitige Hospitationen möglich, Teilnahme an Elternabenden der Schule
- Teilnahme an der Einschulungsfeier/Zugnungsausgaben

Zudem nimmt die Hortleitung regelmäßig an der Gesamtkonferenz der Schule teil und nimmt dort eine beratende Funktion ein.

Zusammenarbeit mit anderen Kindertagesstätten

Von Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten in Döllnitz und Lochau, da in der Regel die meisten Schulanfänger aus diesen Einrichtungen zu uns kommen. Es besteht mit beiden Einrichtungen ein Kooperationsvereinbarung.

Auf diese Weise soll den neuen Schul-/Hortkindern ein besserer und eventuell leichter Start ins Schul- bzw. Hortleben ermöglicht werden. (Leitlinie 6, Bildung elementar)

Andere Horte der Gemeinde Schkopau

Die Leitungskräfte der Horteinrichtungen der Gemeinde Schkopau treffen sich regelmäßig zu gemeinsamen Besprechungen. Hierbei spielt vor allem der Erfahrungsaustausch eine große Rolle, Möglichkeiten für die Ferienplanung und mögliche Fortbildungsthemen, etc.

Regelmäßige Sitzungen aller Kindertagesstättenleitungen

Die Leiter/innen aller Kindertagesstätten treffen sich regelmäßig (5x jährlich), um Themen zu besprechen, aufzuarbeiten und zu erarbeiten.



Öffentlichkeitsarbeit

Eine gut funktionierende Öffentlichkeitsarbeit, die unsere pädagogische Arbeit und deren Umsetzung nach außen transparent machen, hat einen hohen Stellenwert für unser Tun.

Hierfür werden verschiedene Medien wie z.B. der Saale-Elster-Luppe-Auen-Kurier der Gemeinde sowie horteigene Informationstafeln verstärkt genutzt. Bilder von aktuellen Ereignissen und Angeboten werden für die Eltern zugänglich gemacht z.B. digitaler Fotorahmen mit Diashow oder Fotocollagen.

Auch sollen das gemeinsame Sommerfest und der Adventsmarkt mit der Grundschule weiterhin als Möglichkeit genutzt werden, sich anderen vorzustellen.

Im Rahmen des DISA-Modellprojektes haben wir uns entschlossen andere von unseren Erfahrungen profitieren zu lassen und gehören zu den Einrichtungen des DISA-Konsultationsnetzwerk.

Unser Konsultationsangebot

Mein Nachmittag gehört mir

Unsere Kinder sind ihre eigenen Freizeitgestalter und wir Erzieher*innen Impulsgebende und Unterstützende.

Bei uns erledigen ca. $\frac{3}{4}$ der Kinder ihre Hausaufgaben ohne die Betreuung durch das Personal.

- Entwicklungsprozess zur individuellen selbstständigen Hausaufgabengestaltung im Hort
- Wir zeigen die einzelnen Entwicklungsschritte und unsere Motivation auf
- Wir stärken:
 - * die Eigenverantwortung und das Selbstbewusstsein der Kinder
 - * unterstützen sie bei der individuellen selbstständigen Erledigung der Hausaufgaben
 - * pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit Lehrern und Eltern

Kurzdarstellung der pädagogischen Arbeit in den Themenfeldern Partizipation und Vielfalt:

1. Unsere Kinder gestalten ihren Lernprozess selbst, indem sie eigenverantwortlich handeln.

Die Kinder beschreiben ihren Hort so:

- Ich darf selbst entscheiden, was ich spiele.



- Ich darf mich frei im Hort bewegen.
- Ich darf drinnen und draußen spielen, so wie ich das möchte.
- Ich darf meine Hausaufgabenzeit frei wählen.
- Ich habe viele Freiräume.
- Ich habe freie Spielzeugwahl.
- Ich darf essen und trinken, wann ich will.

2. Individuelle Voraussetzungen und Bedürfnisse beachten wir, indem die Stärken und Ressourcen jedes einzelnen Kindes genutzt und entwickelt werden.

- Die Kinder entwickeln ihre eigenen Projekte, organisieren diese und setzen sie selbständig um.

3. Einen wertschätzenden Umgang mit Vielfalt kann man bei uns daran erkennen, dass wir großen Wert auf die Akzeptanz eines jeden Einzelnen und die Konfliktlösung mit Worten im täglichen sozialen Miteinander legen.

Den Kinderrat als demokratisches und vor allem für die anderen Kinder sichtbares Gremium in der Arbeit zu integrieren, ist uns wichtig.

4. Das haben wir in unseren Entwicklungsprozess schon geschafft:

- Hausaufgaben sind bei uns ein Angebot, der größte Teil der Kinder erledigt sie individuell und selbständig.
- Unsere Kinder gestalten ihre Freizeit selbst und wir Erzieher*innen sind Impulsgeber und Unterstützende.
- Unsere Kinder fühlen sich frei.

5. Das probieren wir gerade mit den Kindern aus:

- Die tägliche Esseneinnahme dient nicht nur der Bedürfnisbefriedigung, sondern ist viel mehr:
 - Gesunde Ernährung
 - Genuss
 - Körpergefühl
 - Wahrnehmung
 - Zubereitung von Speisen mit Zeit, Lust und Liebe
 - Essen in einer entspannten und gemütlichen Atmosphäre
- Durch regelmäßiges Arbeiten des Kinderrates sollen mehr Aufgaben im Tagesablauf durch diesen übernommen werden. Es ist uns wichtig, dass der Kinderrat von allen Kindern als Bindeglied und Interessenvertretung wahrgenommen und genutzt wird.
- Die Kinder sollen Konflikte mit Worten lösen und dies möglichst selbständig. Natürlich können sie sich, wenn es erforderlich ist, Unterstützung suchen.



6. Der Prozess zur Förderung von Beteiligung und Inklusion lohnt sich aus unserer Sicht, weil wir die Individualität und Buntheit lieben und allen die Möglichkeit geben wollen, dies zu erleben und mitzugestalten.

Qualitätsmanagement

Laut Leitlinie 7 „Bildung elementar“ ist die Weiterentwicklung der Professionalität der pädagogischen Fachkräfte eine Voraussetzung für die Qualität einer Kindertagesstätte.

In unserer Einrichtung finden in der Schulzeit, wenn möglich, wöchentliche Dienstberatungen statt. Sie dienen der Organisation der kommenden Woche bzw. Wochen, Fallberatungen, Erarbeitung der Angebote nach den Interessen der Kinder und sonstigen Absprachen, die für die Abläufe in unserem Hort wichtig sind.

Das Team bzw. einzelne Teammitglieder nehmen an Weiterbildungsangeboten teil.

Die pädagogische Konzeption unserer Einrichtung wird regelmäßig überprüft und fortgeschrieben.

Das Ziel ist, ein Konzept zum Qualitätsmanagement zu entwickeln.

